Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrgang 67 année No. 9 30. April 1921

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung
Journal Militaire Suisse
Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühll, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.
Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Kriegslehren. — Ueber Kriegspsychologie. (Schluß.) — Die Abrüstungsidee in den Vereinigten Staaten. — Eidg. Militärbibliothek. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

Kriegslehren.

Von Oberstleutnant *Habicht*.

I.

„Kriegslehren" beruhen auf Erfahrungen des Krieges; sie werden geschöpft aus der Kriegsgeschichte und bedürfen der beständigen Kontrolle und des fortwährenden Vergleiches mit kriegsgeschichtlichen Ereignissen. Ihre Ableitung und Fixierung erscheint umso leichter und zutreffender, je näher das kriegerische Ereignis selbst liegt und je persönlicher wir daran beteiligt gewesen sind.

„Es gilt an jede einzuführende Neuerung, mag sie der Anregung jüngster kriegerischer Ereignisse oder organisatorischen Bedürfnissen entsprungen sein, den Prüfstein früherer oder neuester Kriegserfahrung zu legen; auch solche mehr zurückliegender Zeiten darf nicht übersehen werden, wenigstens nicht diejenige der napoleonischen Kriege. Wie überall, so bewahrt auch hier nur der Blick auf das Allgemeine vor schädlicher Einseitigkeit. Vermittlerin nach dieser Richtung ist die Kriegsgeschichte."

Daß man sich dieser Vermittlerin sehr oft entschlagen, ihre Kontrolle zum Vergleich nicht herangezogen hat, erklärt auch die Tatsache, daß blutig bezahlte Kriegslehren im Laufe der Zeiten verloren gegangen sind.

So wird die Verwendung schwerer und schwerster Geschütze, wie sie während des Weltkrieges in ausgedehntestem Maße stattgefunden hat, vielfach als ein ganz besonders charakteristisches Novum eingeschätzt. Hiebei wird aber außer acht gelassen, daß schon Friedrich der Große in den späteren Jahren des siebenjährigen Krieges, weil ihn die vortreffliche Positionsartillerie der Oesterreicher dazu zwang, stets schwere Artillerie mit sich führte, und zwar in